

# THE HEAT IS ON JETS OVER VIENNA



Autor  
Wolfgang Semler

*Einer der Programmpunkte des Showblocks war auch Alex Balzer mit seinem Avanti S-Jetmodell der Firma Sebart. Das mit einer Schubvektorsteuerung und einer Frank Turbine mit 22kg Schub ausgerüstete Modell ist geradezu ideal für 3D-Kunstflug, den Alex perfekt beherrscht.*

Alljährlich findet in den Sommermonaten am Modellfluggelände des MFC Falke die Veranstaltung „Jets over Vienna“ statt. Meistens erwarten hier die Piloten außergewöhnliche Wetterbedingungen, sowie den obligatorischen Wind, der das Landen zu einer Herausforderung macht und ein „Stresstest“ für das Fahrwerk darstellt. Im heurigen Jahr gab es mal zur Abwechslung „Wüstenbedingungen“ mit Temperaturen weit jenseits der 35° Marke. Wenn hier der Wind mit seinen Spitzen um die 50 km/h nicht gewesen wäre, dann hätte das Meeting sicher eine Menge Hitzeopfer an Mensch und Material gefordert.

Doch die extremen Wetterbedingungen hielten nicht davon ab, dass sich am Samstag, den 8. August, 35 Piloten mit ihren Kerosin- und Impellerjets am Fluggelände des MFC Falke trafen. Sie alle wollten den anwesenden Besuchern nicht nur ihr Können, sondern auch ihre tollen Modelle vorführen. Unter den Gästen waren auch unser Bundessektionsleiter Manfred Dittmayer, Präsident des Landesverbandes Niederösterreich Roland Dunger und ich als Öffentlichkeitsreferent bzw. prop Redakteur zu finden. Ich durfte auch mit meinem Impeller-Viperjet des Herstellers Taft mitfliegen, der sich gegen die Windböen tapfer behaupten konnte.

Die Vorführungen der Modelle wechselten auf lockere Weise zwischen Kerosin- und Impellerjets, wobei als Highlight Sepp Schmirls Red Bull Cobra und Philip Geyers Turbofever mit Turbo-Prop-Antrieb zu erwähnen sind. Dass Großsegelflugmodelle nicht immer eine Schleppmaschine benötigen, bewies Harald Kafka mit seiner gewaltigen SDZ 54 Perkoz. Sein Modell besitzt am Rumpfrücken eine fix montierte BF100 Turbine, die das Modell auf die benötigte Ausgangshöhe brachte.

Eine tolle Vorführung lieferte auch Patrik Hofmaier mit seinem Eurofighter Sport mit Schubvektorsteuerung. Er trotzte dem Wind

und den hohen Temperaturen und bot dem anwesenden Publikum eine tolle Vorführung mit viel Action und Spannung.

Beim Ablauf der Darbietungen gab es kein starres Flugprogramm, sondern jeder konnte nach Voranmeldung bei der Veranstaltungsleitung sein Modell dem Publikum im Flug präsentieren. Starke Böen machten den Piloten, speziell bei den Landungen, größere Probleme, sodass nicht jede Landung auf Anhieb perfekt klappte.

Als Ergänzung gab es zwischendurch immer wieder Showblöcke mit den Austrian WWII-Fighters, Alex Balzer mit seiner Avanti S mit Schubvektor-Steuerung oder

auch der Landung des mantragenden Alouette-Hubschraubers von Peter Jakadofsky. Weitere Größen der Kunstflugszene, wie Martin Brandmüller, Robert Fasser, Patrik Schwarz und Philip Geyer zeigten ihr Können und sorgten für ein abwechslungsreiches Programm.

Selbstverständlich macht eine solch aufregende Show mit den vielen Höhepunkten hungrig und durstig. Für Abhilfe sorgte das Küchenteam des „MFC-Falke“, welches mit Speis und gekühlten Getränken bei den Piloten und Besuchern für eine entspannte Atmosphäre sorgte. Nicht nur tagsüber gab es Action über dem Himmel

von Deutsch Wagram. Nach Einbruch der Dunkelheit startete die Nachtflugshow mit Elektroflugmodellen mit ihrer spektakulären Show. Hier konnte jeder der Piloten mitfliegen, einen straffen Ablauf gab es nicht, es handelte sich eher um ein lockeres Fliegen unter Freunden.

Wir alle hoffen, dass im nächsten Jahr „Jets over Vienna“ wieder seine Pforten öffnet und neuerlich der Duft von Kerosin und Grillwürstel die Besucher aus Nah und Fern zu diesem im Osten Österreichs einzigartigen Event lockt. Wir freuen uns alle schon darauf, wieder unsere Modelle beim nächsten Mal starten zu dürfen. ▶



1 2



- 1 Philip Geyer's Turbofever Modell, ist, wie könnte es anders sein, mit einem Turboprop- Triebwerk angetrieben. Der Jakadofsky Pro 5000 Turbopropmotor liefert 5,1 kW (ca. 7PS) und treibt das mit einer Spannweite von 2,1m und 13kg schwere und Modell an.
- 2 Ein alter Bekannter der bereits auf vielen Flugshows zu sehen war. Sepp Schmirls Red Bull Bell T-AH1F Cobra Helicopter mit einer Länge von 3,52m und einem Rotor-Durchmesser von 3,35m. Das Abfluggewicht beträgt zulassungspflichtige 39,5 kg.
- 3 Kim Contentos Lear Jet 55 beim Landeanflug. Das im Maßstab 1:6,5 gebaute Modell wird von zwei Lambert Nanojet T51 Turbinen mit je 4,5kg Schub angetrieben. Es besitzt eine Spannweite von 2,05m und eine Länge von 2,58m mit einem Abfluggewicht von 12,5kg.
- 4 Die Vorführungen der Modelle wechselten auf lockere Weise zwischen Kerosin- und Impellerjets ab.
- 5 Als Ergänzung gab es zwischendurch immer wieder Showblöcke, in denen auch die Austrian WWII-Fighters zu sehen waren.
- 6 Peter Jakadofsky schwebte zur Landung mit seinem turbinengetriebenen Alouette-Hubschrauber ein. Den ganzen Tag über konnten die Besucher den Hubschrauber besichtigen.
- 7 Eine tolle Vorführung lieferte auch Patrik Hofmaier mit seinem Eurofighter Sport mit Schubvektorsteuerung. Das CARF-Modell mit einer Rumpflänge von 2,3m und einer Spannweite von 1,68m besitzt ein Abfluggewicht von 12,5 kg und wird von einer IQ-Hammer 180+ Turbine mit 19,5kg Schub angetrieben.
- 8 Franz Hruby's Viper Jet beim Start zu seinem Präsentationsflug. Das Modell stammt von Tomahawk Design und besitzt eine Spannweite von 2m mit einem Abfluggewicht von 12kg. Angetrieben wird es von einer Jetcat-Turbine mit 10kg Schub.
- 9 Florian Waninger und Harald Kafka mit ihren beiden Ultra Flash Modellen
- 10 Obmann Franz Demmer und Bundessektionsleiter Modellflugsport Manfred Dittmayer

p



6



7 8  
9 10



3



4 5

